

Freiburg, 15. Oktober 2007

Zum Welttag der Ernährung am 16. Oktober 2007:

Gesunde Ernährung für alle Schüler

LandFrauenverbände Baden-Württembergs fordern „Ernährung und Haushaltsmanagement“ als Pflichtfach an allen Schulen

Die Arbeitsgemeinschaft der LandFrauenverbände Baden-Württembergs begrüßt die Forderung von Bundesminister Seehofer ein eigenes Schulfach „Ernährung“ einzuführen. Die Zunahme des Anteils an übergewichtigen und fettleibigen Kindern und Jugendlichen in Deutschland ist hinreichend bekannt. Ebenso sind über drei Millionen Haushalte in Deutschland überschuldet, insbesondere Jugendliche geraten zunehmend in die Schuldenfalle.

Vor diesem Hintergrund sind die ersten Reaktionen aus dem Kultusministerium in Baden-Württemberg auf den Vorstoß des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz enttäuschend. Das Bewegungsprogramm des Kultusministeriums Baden-Württemberg an Grundschulen ist zwar lobenswert, reicht aber nicht aus. Um Übergewicht und ernährungsbedingten Krankheiten sowie Überschuldung und Überforderung vorzubeugen, sind Angebote im Bereich Bewegung, Ernährung und Haushaltsmanagement an allen Schularten als eigenes Fach dringend notwendig.

Lehrer an Hauptschulen berichten, dass durch die Einbindung der Themen Ernährung und Haushaltsmanagement in den Fächerverbund „Wirtschaft-Arbeit-Gesundheit“ wesentlich weniger Zeit für die Vermittlung dieser wichtigen Alltagskompetenzen zur Verfügung steht als früher. Ähnlich ist die Situation an Realschulen, wo Kenntnisse zu Ernährung und Haushaltsführung im achten und zehnten Schuljahr nur im Wahlfach „Mensch und Umwelt“ vermittelt werden. Auch für Schülerinnen und Schüler an Gymnasien, die derzeit keinen Unterricht in diesen Fächern angeboten bekommen, sind hauswirtschaftliche Kenntnisse wichtige Alltagskompetenzen, die genauso erlernt werden müssen, wie der Umgang mit dem PC.

Neue unterrichtsbegleitende Angebote seitens der LandFrauenverbände, wie zum Beispiel der Haushaltsführerschein oder Ernährungsführerschein, sind ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, ersetzen aber nicht ein eigenes Fach für Ernährung und HausWirtschaft. Zumal die finanzielle Ausstattung der Schulen für diese Ergänzungsangebote unzureichend ist.

„Kenntnisse um ausgewogene und bedarfsgerechte Ernährung sowie richtiges Haushaltsmanagement haben Schlüsselfunktion. Sie bilden eine wichtige Grundlage zur Bewältigung des Lebensalltags“ so Marianne Anselm, Präsidentin des LandFrauenverbandes Südbaden. Diese Kernkompetenzen werden jedoch nicht mehr automatisch innerhalb der Familie weitergegeben, deshalb fordern die LandFrauenverbände Baden-Württembergs das Kultusministerium auf, an allen weiterführenden Schulen ein eigenständiges Fach im Bereich Ernährung und HausWirtschaft einzurichten.

DRUCKS
MITHILFE
VON
GZG